

Wie Ikarus hinauf in die Wolken

Ein entspannter Abend mit den Beatles, Eric Clapton, John Lennon und Frank Sinatra in der „B-Seite“

Von **Gabi Muth**

LAUFFEN Mit geschultem Ohr stimmt Ralph Brandenburger die Stahlsaiten seiner Ibanez-Gitarre, begeistert vom ersten Ton an in der Lauffener Kneipe B-Seite seine Zuhörerinnen und Zuhörer mit Hits und Coversongs aus den vergangenen Jahrzehnten. Die Gäste lauschen entspannt bei einem Feierabendbier Hits von Eric Clapton und den Beatles, wippen mit dem Fuß und singen den einen oder anderen Song auch leise mit.

Vollblutgitarrist Eray Ok ist Betreiber der Gaststätte an der Lauffener Brückenstraße. Immer wieder holt der Gastwirt Künstler aus der Region, gibt ihnen in seinen urigen Räumen eine Plattform für ihr Talent. Jetzt war Ralph Brandenburger, der jahrzehntelang in unterschiedlichen Bands mitgewirkt hat und inzwischen als Solist unterwegs ist, bei ihm zu Gast. Auf drei Akustikgitar-

arren zeigt der Vollblutgitarrist sein Können, nimmt die Gäste mit auf eine Reise durch die Musikgeschichte.

Mit „Norwegian Wood“ punktet Brandenburger schon zum Auftakt. Nach dem eigens interpretierten Intro schafft es der Musiker, fließend in die Beatles-Melodie einzutauchen. Verschiedene Schlag- und Zupftechniken geben eine tolle Klangfülle. In punkto Musikalität hat Ralph Brandenburger übrigens ein großes Vorbild: Cat Stevens. So ist es auch nicht verwunderlich, dass er gleich mehrere Songs des britischen Sängers und Songwriters covert. Neben „Changes“ und „Wild World“ spielt und singt er vom Generationenkonflikt zwischen „Father and Son“.

Die „Streets of London“ von Ralph McTell, ebenfalls mit einem toll interpretierten Solo auf der Westerntgitarre, oder Eric Claptons Country-Rock-Song „Lay Down Sally“ fehlen ebenso wenig in Branden-



Ralph Brandenburger gibt Coversongs berühmter Interpreten, aber auch eigene Kompositionen zum Besten.

Foto: Gabi Muth

burgers Arrangement wie das beschwingte „Hello, Mary Lou“ oder der Beach-Boys Rock ‘n’ Roll „Peggy Sue“. Doch Brandenburger covert nicht nur. Er komponiert auch eigene Stücke – wie das Stück „Ikarus“,

bei dem der Zuhörer zusammen mit dem Komponisten die Schwingen ausbreitet und bis hinauf in die Wolken fliegt.

Dann wechselt der Künstler das Instrument, nimmt die auf G-Dur ge-

stimmte Gitarre mit den Nylonsaiten zur Hand. „Jailhouse Rock“ von Elvis Presley ist Klangvergnügen pur. Denn Brandenburger lässt den sogenannten „Bottleneck“, eine Metallhülse, die er sich auf den kleinen Finger der Greifhand steckt, über die Saiten gleiten. Das Publikum honoriert’s mit begeistertem Applaus.

Genau hingehört „Von den Texten her, von seiner Haltung und von dem, was er verkörpert, begeistert mich John Lennon am meisten“, verrät der Künstler, und spielt „Imagine“. Über drei Stunden lang präsentiert Brandenburger viele bekannte Songs namhafter Interpreten und beendet den Abend mit einem Stück des großen Musikers und Entertainers Frank Sinatra: „My Way“. „Wenn man ganz genau hinhört, dann merkt man, dass der jeden einzelnen Ton der Melodie ernst genommen hat.“ Diesen Grundsatz hat sich auch Brandenburger auf die Fahne geschrieben.